

Evangelisch in Langwasser

Gemeindebrief der vier evang.-luth. Kirchengemeinden



www.evangelisch-in-langwasser.de

August / September 2021



In dieser Ausgabe:

Nachgedacht zum ök. Schöpfungstag 3 | SommerBuchTipps 4-5 |
Neue ök. Wandergruppe 5 | Ök. „Kerwa“-Gottesdienst 6 |
TaufErinnerungsGottesdienst 6 | „#beziehungsweise“ 7 |
80 Jahre Deportationserlass der Russlanddeutschen 29 |
Und alles aus den vier Gemeinden

Liebe Leserin,
lieber Leser,



es ist Sommer!
Schon auf der
Titelseite be-
grüßt er uns
überschwänglich
und im Innern ist der Brief prall gefüllt
mit sommerlichen Themen:
Griet Petersen, Simon Wiesgickl und
Christopher Eckert entführen uns in ihre
sommerliche Bücherwelt, die ökume-
nische Wandergruppe lädt zur Teilnahme
ein (Simon Wiesgickl) und auch in dieser
Corona-Zeit veranstaltet Paul-Gerhardt
(Jörg Gunsenheimer) einen Kerwa-Got-
tesdienst.

Herzliche Einladung zum Taufnerinne-
rungsgottesdienst - in Passion.
Lesenswert sind natürlich auch die
Jugendseiten -nicht nur für Jugendliche-,
die von Phönix und dem Jugi Martin-
Niemöller berichten und der Hinweis
auf die Kampagne " #beziehungsweise
- jüdisch und christlich " sowie der Dia-
konieblock und die Seite „Katholisch in
Langwasser“.

Auf der letzten Seite lesen Sie den wenig
hoffnungsvollen Monatspruch Sep-
tember, hierzu passend weist Alexander
Mielke auf ein dunkles Kapitel der jün-
geren Geschichte hin, den Vertreibungs-
erlass von Stalin (S. 29).

Um so mehr bin ich auf die Ausführungen
von Griet Petersen gespannt, sie denkt
über den Ökumenischen Tag der Schöp-
fung nach.

Bleiben Sie gesund und hoffnungsvoll!

Ihr

Horst Heidrich



Inhalt

Editorial/Inhalt	2
Nachgedacht von Griet Petersen	3
SommerBuchTipps	4-5
Ök. Wandergruppe	5
Ök. „Kerwa-Gottesdienst“	6
TaufErinnerungsGottesdienst	6
#beziehungsweise	7
 Paul-Gerhardt	8-11
 Passion	12-15
Gottesdienste	16-17
 Dietrich-Bonhoeffer	18-21
 Martin-Niemöller	22-25
Evangelische Jugend	26-27
Förderer/Impressum	28
80 Jahre Deportationserlass der Russlanddeutschen.....	29
Katholisch in Langwasser	30
Evangelisches Telefonbuch	31

Ökumenischer Tag der Schöpfung

Was verbindet Bregenz, Lindau und
Romanshorn – Städte in drei verschie-
denen Ländern? Natürlich: der Boden-
see, an dessen Ufer sie liegen. Dort wird
darum in diesem Jahr am 4. September
die zentrale bundesweite Feier zum öku-
menischen Tag der Schöpfung unter dem
Motto „**Damit Ströme lebendigen Wassers
fließen**“ (Johannes 7,38) begangen. Doch
nicht nur das Wasser, auch die Luft, die
wir atmen, die Erde, auf der wir gehen
und stehen, der Wind, der uns durchs
Haar fährt, die Sonne, die uns wärmt: All
das verbindet uns Geschöpfe miteinander.
Sich dessen neu bewusst zu werden, dafür
mag die Sommerzeit genau richtig sein.
Stimmen Sie darum doch ein in das schöne
Körper-Gebet aus der Liturgie für den
Tag der Schöpfung! Ob jemand Ihnen die
Worte vorlesen kann, so dass Zeit zum Hin-
und Nachspüren ist? Es wäre aber z.B. auch
denkbar, sie sich selbst mit dem Handy auf-
zunehmen und dann vorzuspielen.

*Wir stehen aufrecht und die Arme hängen
locker nach unten:*

Ich stehe auf der Erde und nehme wahr,
wie sie mich trägt. Ich lasse mich von ihr
tragen, meine
Füße verwur-
zeln sich in
ihr. Aus ihrer
Tiefe quillt
Wasser hervor,
das meinen
Körper belebt.
Ich nehme
einen Stand-
punkt ein. So
stehe ich zwi-
schen Himmel

und Erde. Ich erahne
die Würde, die mir von
Gott her zukommt.
Dir, Gott, sei Lob, Preis
und Ehre!

*Die Arme dem Himmel
entgegenstrecken:*

Ich stehe vor Gott, der
mich hält und trägt.
Ich bin aufgerichtet und ausgerichtet zum
Himmel, der mir verheißen ist. Ich darf
mich auf ihn verlassen. Ich öffne mich für
seine Gaben und darf empfangen.
Dir, Gott, sei Lob, Preis und Ehre!

Die Arme nach links und rechts ausstrecken:
Ich nehme wahr, dass ich nicht allein bin.
Ich bin bezogen auf meine Mitmenschen
und sie sind auf mich bezogen. So kann ich
Kontakt aufnehmen und auch ich werde
angesprochen. Ich kann mich in meine
Umwelt einbringen, ich kann mich von
meiner Umwelt herausfordern lassen.
Ich verbinde mich mit den Menschen um
mich und danke ihnen, dass sie mit mir
unterwegs sind.

Dir, Gott, sei Lob, Preis und Ehre!
*Eine Hand auf die Brust, die andere auf
den Unterbauch legen:*

Ich spüre mich. Ich bin. Ich atme tief
ein und aus. Ich gebe ab und empfang
wieder. Es ist meine Zeit, mein Leben. Ich
bin ein geliebtes Kind Gottes. Überreich
beschenkt mit seiner Schöpfung, in der
ich leben, die ich genießen, bewahren und
teilen darf.

Dir, Gott, sei Lob, Preis und Ehre!

Einen gesegneten Sommer mit Raum zum
Danken und Loben wünscht Ihnen
Ihre
Griet Petersen



Titelfoto: Wodicka/gep



Juli Zeh: Über Menschen, 2021, 416 S., 22 €

Juli Zeh hat ein Händchen dafür, Menschen zu beschreiben. Wie sie leben, was sie denken und worüber sie miteinander streiten.

Das hat sie eindrucksvoll gezeigt in ihrem großen Buch „Unter Leuten“, das auch verfilmt worden ist. In ihrem neuen Roman Über Menschen macht sie genau da weiter: Was hat die Corona-Zeit mit uns angestellt? Wieso reagieren Menschen so unterschiedlich darauf? Und lebt es sich in diesen Zeiten wirklich besser auf dem Land als in der Stadt?

Dota, die Hauptfigur, flüchtet aus Berlin in ein kleines Dorf im brandenburgischen Nirgendwo. Alle ihre Hauptstadtfreunde hatten sie vor der Provinz gewarnt und nun sitzt sie auf einmal in Bracken und muss mit einem verwilderten Grundstück, der ungewohnten Ruhe und ihrem Nazi-Nachbarn klarkommen. Dass dieser mit der Zeit zur sympathischsten Figur in diesem Buch wird, zeigt, dass Juli Zeh nicht bei Klischees stehenbleibt. Sondern die Leserin dabei mitnimmt, die eigene Blase zu verlassen und sich dem Sog einer mitreißenden Geschichte auszusetzen. Mir hat besonders gefallen, dass dieses Buch ein unterhaltsames Plädoyer dafür ist, miteinander ins Gespräch zu kommen. Begeistert ist, mit wie viel Liebe die Autorin ihre Romanfiguren beschreibt, ohne dunkle Flecken auszusparen. Ein Buch für den Strand, den Balkon und schöne Gespräche darüber, was im Leben wirklich wichtig ist.

Simon Wiesgickl



Susanne Niemeyer: Kirschen essen. Liebesgeschichten aus der Bibel, Leipzig 2020, 136 S., 15,- €

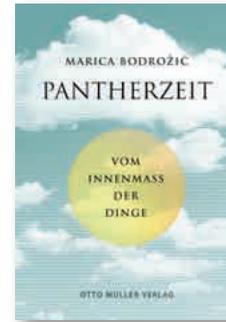
„Sie hat fünf Paar Schuhe, ein himmelblaues Sofa, an dem sie aus Sentimentalität hängt,

und ein geerbtes Stück Land, auf dem das Haus ihrer Mutter stand.“ „An dem Morgen, als der Märchenprinz kommt, trägt Rahel das rote Kleid. Lea trägt einen Topf Gulasch.“ So kann bei Susanne Niemeyer eine biblische Liebesgeschichte beginnen.

In diesem Buch findet die Liebe ihre Wege mit und zu den Menschen auf vielfältige Weise (wie sie es eben auch in der Bibel tut), und keineswegs lässt sie sich beschränken auf die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau - sie überschreitet Grenzen mit Ruth und ihrer Schwiegermutter Naomi oder hat es schwer in der konkurrenzgeprägten Dreisamkeit von Rahel, Lea und Jakob. - Neugierig machen auch Kapitel wie: Spielen. Sophia und Gott; Im Spiegel. Saulus und Paulus; Strohalm. Judas. Worte der Bibel oder der Tradition sind den Geschichten -manchmal überraschend - beigeordnet.

Witzig, leidenschaftlich, tragisch, rührend: Hier wartet 21 Mal eine neue, frische Sicht auf die lebens- und liebesnahen Texte der Bibel.

Griet Petersen



Marica Bodrožić: Pantherzeit - Vom Innenmaß der Dinge, 2021, 264 S., 22,- €

Wieder einmal erweist sich Marica Bodrožić als Meisterin in der Kunst, sich in eleganter, seelen-

voller Sprache dem Kleinen, dem Menschlichen, dem Verletzlichen und durchweg Langsamem zuzuwenden. Als im Frühling 2020 die Welt zum Stillstand kam und auch die Erde durchzuatmen schien, las Marica Bodrožić zwei Monate lang auf ihrem Balkon jeden Abend Rilkes Gedicht „Der Panther“. Wilder als alles Vergängliche, schreibt sie, der eigenen Einsperrtheit zum Trotz, sei der Wunsch des Menschen in Freiheit zu leben. Was aber können wir tun, wenn wir gar nichts mehr tun können? Marica Bodrožić ist schreibend den kathartischen Weg der Mystiker und Philosophen gegangen und hat auf den geistigen Spuren u. a. von Teresa von Avila und Vladimir Jankélévich den Eingang in ihre „innere Burg“ gefunden. Dieser Essay ist Anrufung und Gebet, eine Feier der Langsamkeit und Genauigkeit, ein Niederknien vor der Gnade und den Verwandlungen des Lebens. Hellfühlige, rigorose, poetische und politische zugleich erzählt dieser Text davon, auf welche Weise jeder einzelne Mensch zählt und dass sein Wert nicht verhandelbar ist.

empfohlen von
Christopher Eckert

Geh aus, mein Herz... Ökumen. Wandergruppe für Langwasser

Gott lässt sich nicht nur in unseren Kirchen entdecken und loben. Gerade die Sommerzeit und das Draußen-Sein in der Natur wecken bei vielen Menschen Dankbarkeit und Ehrfurcht. Die Corona-Krise hat diesen Trend noch einmal verstärkt: Alles drängt nach draußen, ins Grüne und Freie.

Wenn Sie Lust haben, gemeinsam mit anderen zu wandern und ins Gespräch zu kommen, dann haben wir ein **neues Angebot für Sie: eine ökumenische Wandergruppe für Langwasser:**

Eine reizvolle Wanderung mit 10 bis 15 Kilometern. Impulse zum Nachdenken und Achtsam-werden. Und hoffentlich die Möglichkeit zur Einkehr.

Wir knüpfen an die Traditionen in den Gemeinden Paul-Gerhardt-Kirche und Passionskirche an, starten aber etwas Neues.

Unsere Wanderungen im Überblick:

28. August: Auf dem mittelalterlichen Studentenweg von Brunn nach Altdorf
Treffpunkt: 9.15 Uhr Bushaltestelle LW Süd
Kontakt: K. Schäfer 803888

18. September: Rund um die Kirchtalmühle - Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz LW Süd
Kontakt: W.+K. Erler 016096216258

23. Oktober: Rundwanderweg zur Lillachquelle - Treffpunkt: 8.35 Uhr U-Bahnhof LW Süd - Kontakt: R. Reiter 804460

20. November: Im Bibertgrund - Treffpunkt: 09.00 Uhr Parkplatz Langwasser Süd - Kontakt: A. Baur 8001933

Simon Wiesgickl

Einladung zur „Kleinen Kerwa“ - 15. August

Wieder kein Festzelt auf dem Parkplatz Langwasser-Süd. Auch heuer ist die Kerwa in dem uns vertrauten Rahmen abgesagt. Das frustriert – aber nicht uns Christen. Denn: A weng a Kärwa mou sei – und unter dem Motto

Vorsicht: Zuversicht!

laden die Kirchengemeinden in Langwasser alle Interessierten am Sonntag, 15. August 2021 ein zur sog. „Kleinen Kerwa“, die schon im vergangenen Jahr einen guten Anklang bei allen Mitfeiernden fand. Heuer beginnen wir um **10.30 Uhr** mit einem **ökumenischen Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche** – natürlich wieder mit Blasmusik der Paul-Gerhardt-Brass und einer (moderat) fränkisch gereimter Mundartpredigt. Gestaltet wird der Gottesdienst von Diakon Andreas Baum und Pfr. Jörg Gunsenheimer.

Im Anschluss wollen wir im Innenhof fröhlich und abstandsgerecht mit einem Seidla

Bier darauf anstoßen, dass die nächste Kärwa in Langwasser hoffentlich wieder unter vertrauten Verhältnissen gefeiert werden kann. Bitte dazu den eigenen Bierkrug mitbringen. Bier gibt's gegen eine kleine Spende. Alles frei nach dem Motto: „Bist du mit Glauben infiziert, Corona dich nicht irreführt.“

Jörg Gunsenheimer



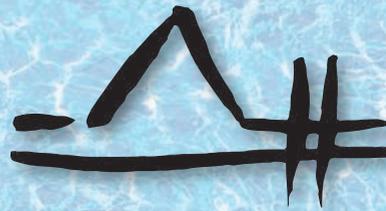
Foto: Gunsenheimer

TaufErinnerungsGottesdienst - 26. September

Dem Geschenk der eigenen Taufe nachspüren, das können wir am Tauftag tun, in jedem Gottesdienst beim Segen, der uns an unseren Taufsegen erinnert - oder eben einmal im Jahr in der **Passionskirche** in einem eigenen TaufErinnerungsGottesdienst. Wir feiern ihn am **Sonntag, 26. September um 14.30 Uhr**. Er ist besonders für die Kinder der Langwasser-Gemeinden und ihre Familien gedacht, darf aber gerne von Menschen jeden Alters besucht werden!

Wir freuen uns über alle mitgebrachten **Taufkerzen**, die mit ihrem Licht die Feier

erhellen. Vielleicht ist es am 26. September auch wieder möglich, im Anschluss bei Getränken und ein paar Knabbereien noch ein wenig beisammen zu bleiben.



#beziehungsweise - jüdisch und christlich: näher als du denkst

Die ökumenisch verantwortete Kampagne „#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ möchte dazu anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen. Auch und gerade im Blick auf die Feste wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. Mit dem Stichwort „beziehungsweise“ soll der Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis in ihrer vielfältigen Ausprägung gelenkt werden. Die Kampagne ist ein Beitrag zum Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

Verbunden im Gedenken

Tischa B'av
beziehungsweise
Israelsonntag

Am 9. Av erinnern Jüdinnen und Juden die Zerstörung des Jerusalemer Tempels. Christinnen und Christen früherer Zeiten deuteten sie als Gericht Gottes. Heute bekräftigen die Kirchen ihre Verbundenheit mit dem jüdischen Volk – evangelische Christinnen und Christen am Israelsonntag. Aufeinander achtgeben!

www.#beziehungsweise-aktuell.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst



TRAUERCAFÉ LANGWASSER

jeden letzten Do im Monat (außer Aug und Dez), sofern die Innengastronomie geöffnet bleibt: **29.7. Angebote für Alleinstehende in Langwasser, 30.9. Angebote für Trauernde im Großraum**, 15 - 16.30 Uhr Großer Saal, PGK, Glogauer Str. 23



Diakoniestation Langwasser (Evangelischer Dienste.V.)
Grete-Eppelein-Haus, Glogauer Str. 25, 90473 Nürnberg

www.diakonie-langwasser.de

E-Mail: info@diakonie-langwasser.de

Unsere
Diakonie

Spendenkonto DE54 7605 0101 00011696 58 beider Sparkasse Nürnberg
Pflegedienstleitung: Markus Feix, Tel.: 23 95 68 -30, Fax: -59
SeniorenNetzwerk Langwasser: Angelika Schübel, Tel.: 23 95 68 -45

Siegmond Baussmerth zum Abschied

Siegmond Baussmerth gehört zu den „Frühvollendet“: Am 7. Juni ist er, für uns alle unerwartet, im Alter von 48 Jahren verstorben – auch wenn die Menschen in seinem unmittelbaren Umfeld wussten, dass er als Dialysepatient ein stets gefährdetes Leben geführt hat. Mit warmherzigem Humor begabt und geprägt von einer beeindruckenden Zuversicht hat er den mancherlei Widrigkeiten seines (durch unterschiedlichste Erkrankungen geprägten) Lebens tapfer getrotzt.



1999 kam er mit seinen Eltern aus Siebenbürgen nach Deutschland. Nürnberg wird seine neue Heimat. Als sein Vater 2012 stirbt, übernimmt er die vakante Stelle des Hausmeisters und Mesners an der Paul-Gerhardt-Kirche, die er engagiert und gewissenhaft wahrnimmt. Umso größer ist seine Enttäuschung, als seine Mesnerstelle den landeskirchlichen Sparmaßnahmen zum Opfer fällt; denn Mesner war er mit Leib und Seele, hat diesen Dienst auch danach immer wieder einmal ehrenamtlich übernommen.

Mit „Sieg“ (wie ihn viele von uns nannten) verliert die Paul-Gerhardt-Gemeinde die „Seele“ ihres Gemeindezentrums. Wie oft gab es einen kurzen Plausch, wenn wir uns vor oder in der Kirche trafen. Eine große Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit waren seine Markenzeichen. Gelegentlich konnte er auch mal stur sein und hatte dann seinen eigenen Kopf, wenn er mit seinen eigenen Ideen nicht durchdrang.

Allezeit habe ich sein detailreiches hand-

werkliches Knowhow bestaunt. Er war nicht nur ein gelernter Installateur, sondern ein handwerklicher Tausendsassa, der ideenreich vieles wieder hinbekam, was ich längst als irreparabel abgeschrieben hatte. Leider nimmt er durch seinen überraschenden Tod ein breites Wissen zu vielen Dingen im technischen Bereich mit ins Grab, was wir schon jetzt schmerzlich bemerken.

Wir verlieren nicht nur einen guten Nachbarn, mit dem wir z.B. alle Jahre an Silvester gemeinsam das neue Jahr mit einem Glas Sekt unter Glockengeläut begrüßt haben – wir verlieren mit Siegi Baussmerth auch einen liebenswerten und bescheidenen Mitmenschen, der sich stets im Hintergrund hielt, weil er dort seinen Lieblingsplatz auf der Bühne des Lebens sah. Neben seinen handwerklichen Fähigkeiten war er auch ein veritabler Hausmann und – was die Wenigsten wissen – ein begabter Musiker, der mehrere Instrumente beherrschte.

Ratlos versuchen wir, den Ratschluss Gottes zu akzeptieren, und bleiben mit unseren Fragen zurück. Gott hat unseren „Sieg“ heim gerufen in sein himmlisches Reich. Mit einer Trauerfeier in „seiner“ Kirche und auf dem Südfriedhof haben wir eine Woche nach seinem Tod von ihm Abschied genommen.

Die tiefe Anteilnahme der gesamten Paul-Gerhardt-Gemeinde gilt seiner Mutter Maria, seiner Frau Marcela und seinem Sohn Christian.

Pfr. Jörg Gunsenheimer

Stabwechsel in der Geschäftsführung des KV

„Wieder mehr Zeit für die Gemeinde“ – welcher Gemeindepfarrer, der ständig mit Verwaltungsaufgaben belastet ist, wünscht sich das nicht?! Seit inzwischen einem Jahr



ist **Jens Herning** als Verwaltungsleiter der Kooperation schwerpunktmäßig für die Verwaltung in den Gemeinden Passion und Paul-Gerhardt zuständig, die zur Einrichtung seiner Stelle jeweils eine halbe Pfarrstelle abgegeben haben.

In einer Phase des geordneten Übergangs hat Diakon Herning zunächst die Geschäftsführung der Passionsgemeinde mit Leitung des Kirchenvorstands übernommen; seit dem 22. Juni ist er nach einstimmigen Beschluss des KV auch geschäftsführender Vorsitzender der Paul-Gerhardt-Gemeinde, während Pfarrer Gunsenheimer Gemeindeleiter in allen geistlichen Belangen bleibt und künftig als sein Stellvertreter fungiert. So hat er mehr

Raum für die Aufgaben, die einem Pfarrer aufgetragen sind: Gottesdienste, Kasualien und Seelsorge sowie Konfirmandenarbeit.

Eine weitere Veränderung im Leitungsgremium: Aus persönlichen Gründen hat Frau **Ute Ammon** ihr Amt als Kirchenvorsteherin niedergelegt. Als kundige Beraterin in verschiedenen Baufragen wird uns die gelernte Architektin hoffentlich weiterhin unterstützen. Für sie rückt Herr **Norbert Schramm** als stimmberechtigtes KV-Mitglied nach. Der im Ruhestand befindliche ehemalige „Postler“ und kundige Gartenfachmann gehört zu jenen, auf die Verlass ist, wenn es „ein Klavier zu stemmen“ gilt. Wer ihn kennenlernen möchte: sonntags ist er fast immer im Gottesdienst und einem Plausch im Anschluss selten abgeneigt.



Pfr. Jörg Gunsenheimer

Seitenwechsel: Dank an Christopher Eckert

Zwei Jahre lang mit einem ruhigen, kompetenten und stets freundlichen Zeitgenossen zusammenarbeiten zu dürfen ist in diesen Zeiten ein großes Geschenk. Ich habe es genossen, mit Christopher Eckert auf verschiedenen Feldern der Gemeinde etwas gemeinsam gestalten zu können: Neben vielen gottesdienstlichen Einsätzen besonders in der Konfirmandenarbeit, in der sich unsere unterschied-



lichen Begabungen gut ergänzt haben. Da gab's zu keiner Zeit Konkurrenz, sondern stets eine kollegiale Zusammenarbeit zwischen zwei Generationen kirchlicher Hauptamtlicher. Wie gut das klappen kann, haben wir gemeinsam erlebt.

Danke, Christopher, für zwei wertvolle Jahre in Paul-Gerhardt!

Und wenn Sie wissen wollen, wie es weitergeht: Lesen Sie S. 12.

Pfr. Jörg Gunsenheimer

Unsere Gruppen und Kreise laden ein:

BESUCHSDIENST

Kontakt: Silka Gittel (89 38 524)

BIBEL IM GESPRÄCH - ökumenisch - mit

Pfr. Jörg Gunsenheimer
Donnerstag, 19. August und
16. September um 20:00 Uhr
(Gemeindesaal). Themen werden noch
bekannt gegeben.

Kontakt: Christa Rosenbusch (898080)

60 PLUS - TREFF

Kontakt: Frau Bickermann (80 60 53)

**Mittwoch, 11. August: Gemma aweng
naus nach Zabo.** Historischer Spaziergang
mit Dr. Günther Kraus. Treffpunkt 10.00
Uhr, Zabo-Mitte Dauer 1 ½ - 2 Stunden
Anmeldung bis 04.08. bei Schäfer Tel.
803888, mail: k.u.i.schaefer@gmx.de

**Mittwoch, 22. September: Langwasser-
führung mit Herrn Siegfried Kett**

Treffpunkt: 15.00 Uhr Heinrich-Böll-Platz
Anmeldung bis 15.09. bei Wunderlich Tel.
805085, mail: lo.wunderlich@online.de

SCHAFKOPFEN

Entfällt bis auf Weiteres.

Kontakt: Jochen Büttner (81779930)

DAMEN-SCHAFKOPFRUNDE

Ab Mittwoch, 4. August jeden ersten
Mittwoch im Monat 19 Uhr im
Gemeindehaus

Kontakt: Irene Schäfer (803888)

ÖKUMENISCHE WANDERGRUPPE für Langwasser

**Samstag, 28. August: Auf dem
mittelalterlichen Studentenweg** - von
Brunn nach Altdorf. Kontakt: K. Schäfer Tel
803888

**Samstag, 18. September: Kirchtalmühle
- Bärnstein - Fürnried - Heldmannsberg -
Kirchtalmühle (10 km).** Kontakt: K. Erler
Tel 016096216258



KIRCHENVORSTAND

wg Corona nicht-öffentliche Sitzung:
Montag, 14. September 18.30 Uhr



Kantoreiprobe in der Kirche

Foto: Gunsenheimer



Kirchlich bestattet wurden:



Konfirmation Nr. 4 in Paul-Gerhardt

Es ist vollbracht: Mit dem 4. Konfirmationsgottesdienst sind nun auch die sechs Konfirmand*innen dieses Jahrgangs als mündige Mitglieder ihrer Paul-Gerhardt-Gemeinde eingeseget.
Pfr. Jörg Gunsenheimer

Nun singen sie wieder – Neue Töne im Gemeindehaus

Nach und nach kehrt das Leben und mit ihm die vielfältigen Klänge und Töne in unser Gemeindezentrum zurück – und das „hörbar“: Alle Chöre und Musikgruppen sind inzwischen wieder fleißig am Werk und machen Musik, was die Noten hergeben. Die größeren Ensembles – Kantorei und Gospelchor „BlueNotes“ – müssen leider aufgrund der immer noch restriktiven Bestimmungen in der Kirche proben (siehe nebenstehendes Bild der Kantoreiprobe). Das Kammerorchester ist im Saal zugange, Kinderchor und Flötengruppe sind wieder zu hören, ebenso die Blues-Klänge der Band von der Empore. Die PG-

Brass schmettert ihren Sound schon seit Wochen, wo immer sich ihr eine Möglichkeit zum Einsatz bietet.

Und im Gottesdienst darf endlich auch wieder gesungen werden ... wenn auch nur mit Maske, was – gelinde gesagt – ein wenig merkwürdig anmutet. Doch nach mehr als einem halben Jahr musikalischer Zwangspause ist unsereiner schon dankbar für kleinste Verbesserungen.

Wie uns die Klänge und Gesänge in Paul-Gerhardt gefehlt haben, haben wir über Monate schmerzlich erfahren. Nun heißt es endlich wieder: „Musik liegt in der Luft!“
Pfr. Jörg Gunsenheimer

Winterdienst gesucht!

Alle Jahre wieder! Für den Winterdienst in der Gemeinde Paul-Gerhardt suchen wir einen Mitarbeiter (m/w/d) auf Minijob-Basis.

Zeitraum: **01.11.21-31.03.22**

Ihre Aufgaben: Räumen von Schnee und Streuen von Granulat.
Eine Schneeräummaschine ist vorhanden.
Interessiert? Dann bewerben Sie sich per E-Mail an: buero@evila.de
oder rufen Sie an unter 0911 – 80 30 44.

Jens Herning

Aktion „Komposthaufen Entsorgen!“

Schon viel zu lange liegt und wächst ein riesiger Komposthaufen neben der Passionskirche. Nun haben wir uns dran gemacht, diesen zu entsorgen:



Am 24. Juni haben wir uns in einer gemeinschaftlichen Aktion mit den Jugendlichen der Heilpädagogischen Tagesstätte an die Arbeit gemacht, uns etwa 1 ½ Stunden angestrengt und rund 7 Kubikmeter Kompost in einen Contai-

ner umgeladen.

Es war wirklich toll, wie motiviert die jungen Leute angepackt haben, und wir sind uns einig, dass das eine wirklich sehr gute Veranstaltung war. Nun wird der Rest auch noch entsorgt und es gilt von nun an neben der Passionskirche: „Gartenabfälle abladen verboten!“



Jens Herning

Ein neues bekanntes Gesicht

Ein bereits bekanntes Gesicht stellt sich vor? Warum denn das? Nun, dazu muss ich ein wenig ausholen. Im September 2019, als ich noch nicht einmal wusste, wie man „Corona“ buchstabiert, habe ich im Rahmen meines Vorbereitungsdienstes begonnen als Religionspädagoge in der Paul-Gerhardt-Kirche zu arbeiten. Schnell wurde klar, dass ich mich in noch mehr Gemeinden engagieren will und so habe ich begonnen, auch in der Passionskirche meinen Dienst zu tun. So habe ich unter anderem die Teams der Gottesdienste mit Ausgeschlafenen und des Gottesdienstes mit Kindern begleitet. Nun neigt sich mein zweijähriger Vorbereitungsdienst dem Ende zu und ich werde meine erste Stelle antreten. Glücklicherweise konnte ich mich auf die freie Religionspädagogenstelle in der Passionskirche (50%) bewerben und werde so am 1. September meinen Dienst hier in



der Passionskirche antreten. Einer meiner Schwerpunkte wird weiterhin die Konfi-Arbeit sein, ein anderer der Gottesdienst mit Kindern. Aber ich hoffe sehr, dass ich die Gemeinde noch mit vielem anderen bereichern kann. Mein Büro werde ich im Pfarramt neben dem Büro von Ilona Kühn beziehen und werde dort regelmäßig anzutreffen sein. Vielleicht noch kurz zu mir persönlich: Ich bin 24 Jahre alt, komme ursprünglich aus Roßtal und habe Religionspädagogik studiert. Ich lese sehr gerne, spiele gerne Gitarre und Theater. Wer noch mehr über mich erfahren möchte, den lade ich ganz herzlich zu meinem **Einführungsgottesdienst am Samstag, den 2. Oktober, um 15 Uhr** in die **Passionskirche** ein. Ich freue mich Sie kennenzulernen. Es grüßt Sie herzlich,

Christopher Eckert

Zum Jahr der Orgel

Musik ist eine der besten Möglichkeiten, die Gemeinde im Gottesdienst selbst mitmachen zu lassen und so den eigenen Glauben zum Ausdruck zu bringen. Seit 1971 werden wir in der Passionskirche hierbei durch unsere Orgel unterstützt. Gebaut wurde sie von Günter Schwan aus Schwarzenbruck und auch jahrelang von ihm in Stand gehalten. Mit ihren nur 8 Registern/Klangfarben zählt unsere Orgel zu den kleineren Instrumenten, jedoch ist durch die gute Verteilung auf 2 Manuale und Pedal sowohl das Spielen ruhiger Musik als auch der feierliche Einzug bei einer Konfirmation, wo es ja gern auch mal lauter sein darf, sehr gut möglich. Mich hat unsere Orgel schon als Kind fasziniert, wo ich damals Frau Bosch immer beim Spielen

zugesehen habe und dann schließlich später auch Unterricht nahm. Das Schöne an der Orgel ist für mich die Abwechslung. Eine klassische Begleitung von Liedern geht genauso wie die moderne Ausgestaltung z.B. lebhaft unterlegt mit Swing oder sogar im Reggae ist alles möglich.

Dass dies bei uns in Passion auch weiterhin möglich ist, dafür sorgt nun die Firma Friedrich, die vor einigen Jahren die Orgel auch grundlegend säuberte und die Manuale sowie die Pedale erneuerte, da diese schon sehr abgespielt waren. So können wir uns auch weiterhin auf tolle Musik in unseren Gottesdiensten freuen.

Norbert Stark

Eine grüne Kirche für Nürnbergs grünsten Stadtteil

Die Begrenzung des Klimawandels ist die Menschheitsaufgabe für die nächsten Jahre. Wir alle sind aufgefordert mit unserer Energie, Leidenschaft und Kreativität Lösungen zu finden, wie wir den „Stern, der uns geliebt ist“ (Landesbischof Bedford-Strohm) bewahren können. Als Kirchengemeinde wollen wir nicht mit dem Finger auf andere zeigen, sondern selbst anpacken. Im Mai hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass wir uns auf den Weg zum Grünen Gockel machen wollen. Das heißt, dass unsere Kirchengemeinde umwelt-zertifiziert

werden soll. In anderen Worten: Wir werden eine grüne Kirche in Nürnbergs grünstem Stadtteil. Wenn ihr Lust habt, diesen Prozess mitzugestalten, laden wir euch herzlich ein. Wir starten mit einem **Kick-Off am 1. Oktober um 18 Uhr**. Bei einem Food-sharing Dinner mit geretteten Lebensmitteln gibt es vielfältige Inputs und gründet sich ein Team, das diesen Prozess belebt und gestaltet. Im Gottesdienst für Ausgeschlafene geht es am 5. September, 3. Oktober und 7. November um die weltweiten Nachhaltigkeitsziele.

Mehr Infos:
wiesgickl@evangelisch-in-langwasser.de

Pfr. Simon Wiesgickl





Aus den Gruppen und Kreisen

Miniclub mit Susanne Stark

Der Miniclub findet seit Juni wieder statt, was fehlt, seid IHR, die Kinder mit ihren Mamas, Papas, Omas oder Opas. Im Miniclub, für Kinder von 0 bis zum Kindergarten, wird gespielt, gesungen und gebastelt. Mütter tauschen sich aus und so manche Freundschaft wird fürs Leben geknüpft. Jeder ist herzlich willkommen, **jeden Donnerstag um 9.30 Uhr im Bühnenraum des Gemeindehauses.** Auch für die Kleinen gibt es, wenn erforderlich, ein

Hygienekonzept und wer jetzt noch Fragen hat, der meldet sich bei Susanne unter der Mobilnummer 0157 87134223 oder kommt einfach vorbei. **Wichtig: In den Sommerferien findet kein Miniclub statt, er startet also am Donnerstag, 16. September wieder.**

Einfach schön singen

„Einfach schön singen“ trifft sich am **6. und am 20. September jeweils um 15 Uhr.**

Ernte-Dank in Passion

Am **3. Oktober um 10.30 Uhr** feiern wir den diesjährigen Ernte-Dank-Gottesdienst im Rahmen des Gottesdienstes für Ausgeschlafene „TU'S FÜR DICH UND DIE WELT“. Da wir nun zwei Mal auf unser Sommerfest verzichtet haben, wird es, wenn die Pandemie es zulässt, im Anschluss an den Gottesdienst einen nachhaltigen Brunch geben und natürlich auch Informationen zu den Nachhaltigkeitszielen der UN Agenda 2030. Hierzu herzliche Einladung und folgende Bitte:

Um richtig planen zu können, ist eine Anmeldung dringend erforderlich. Diese erbitten wir bis zum 17. September mit Namen, Personenzahl Erwachsene/Kinder im Pfarrbüro Passion. Dort wird eine Liste ausliegen, in die man sich eintragen kann.

Jubelkonfirmation

Im vergangenen Jahr musste die Jubelkonfirmation leider entfallen. Umso mehr freuen wir uns, dieses Jahr am **10. Oktober um 10.30 Uhr** die Konfirmanden der Jahrgänge 1960 & 1961, 1970 & 1971, 1980 & 1981, sowie 1995 & 1996 einzuladen. Wir möchten mit Ihnen einen Festgottesdienst feiern und freuen uns, wenn Sie sich im Pfarramt zurückmelden und Ihr Kommen bestätigen.



Grafik: Stemerédy

Taufen



Beerdigungen




Gottesdienst für Ausgeschlafene immer am 1. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr

Am 4. Juli sind wir mit der **Gottesdienstreihe „TU'S FÜR DICH UND DIE WELT“** zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Agenda 2030 gestartet. Hierzu wird jeden Monat ein anderes Ziel aufgegriffen. Im August gibt es keinen Gottesdienst für Ausgeschlafene.



Am **5. September** widmen wir uns dem Ziel Nummer 13 „**Klimaschutz**“ und am **3. Oktober** passend zu Erntedank dem Ziel Nummer 2 „**kein Hunger**“ mit anschließendem Brunch (nähere Infos siehe Seite 14).
Corinna Herweg

GOTTESDIENST FÜR AUSGESCHLAFENE PRÄSENTIERT

TU'S FÜR DICH UND DIE WELT

Eine Gottesdienstreihe zu den Nachhaltigkeitszielen



04. JULI 2021
05. SEPTEMBER
03. OKTOBER
07. NOVEMBER

immer 10.30 Uhr in der Passionskirche



Gottesdienst mit Kindern immer am 3. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr

Im Juni und im Juli haben wir endlich einmal wieder vor Ort Gottesdienst feiern können und haben uns über jeden kleinen und großen Gast gefreut!

Im August gehen alle in die wohlverdienten Ferien und es findet kein Gottesdienst mit Kindern statt. Aber am **19. September um 10.30 Uhr** sind wir wieder für Euch da und hoffen Euch alle zahlreich wiederzusehen. Es wird sich alles um **die 10 Gebote** drehen. Seid gespannt - ob Klein oder Groß.

Mit ganz lieben Grüßen,
Euer Kirche-Mit-Kindern-Team

Evangelische Jugend Passionskirche
Jugendraum
im Gemeindehaus

Informationen bei Diakon Sebastian Wartha

Konfirmandinnen und Konfirmanden

In den Sommerferien gibt es keine Konfi-Treffen. Wir hoffen, dass unser Konfi-Wochenende vom 17. bis 19. September in Vorra stattfinden kann. Weitere Informationen folgen.

Aug.
Sept.



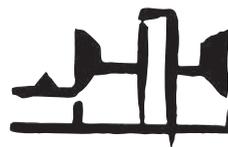
Passionskirche



Paul-Gerhardt-Kirche



Dieser QR-Code führt Sie zu unserem YouTube-Kanal!



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Martin-Niemöller-Kirche

Aug.
Sept.

1.8.
9. So.n.Trinitatis

Kein Gottesdienst

10.30 **Gottesdienst mit Abendmahl**
Jörg Gunsenheimer

9.00 **Gottesdienst**
Daniel Szemerédy

Kein Gottesdienst

1.8.
9. So.n.Trinitatis

8.8.
10. So.n.Trinitatis/
Israelsonntag

9.00 **Gottesdienst**
Jörg Gunsenheimer

10.30 **Gottesdienst**
Jörg Gunsenheimer

10.30 **Gottesdienst**
Griet Petersen

9.00 **Gottesdienst**
Griet Petersen

8.8.
10. So.n.Trinitatis/
Israelsonntag

15.8.
11. So.n.Trinitatis

Einladung in die
Paul-Gerhardt-Kirche

10.30 **Ök. Gottesdienst zur ausgefallenen Kirchweih**
J.Gunsenheimer/A.Baum

Einladung in die
Paul-Gerhardt-Kirche

Einladung in die
Paul-Gerhardt-Kirche

15.8.
11. So.n.Trinitatis

22.8.
12. So.n.Trinitatis

9.00 **Gottesdienst**
Simon Wiesgickl

10.30 **Gottesdienst**
Simon Wiesgickl

10.30 **Gottesdienst**
Joachim Habbe

9.00 **Gottesdienst**
Joachim Habbe

22.8.
12. So.n.Trinitatis

29.8.
13. So.n.Trinitatis

9.00 **Gottesdienst**
Harald Klemm

10.30 **Gottesdienst**
Harald Klemm

10.30 **Gottesdienst mit Gedenken an 80 Jahre Deportation der Russlanddeutschen**
Alexander Mielke

9.00 **Gottesdienst mit Gedenken an 80 Jahre Deportation der Russlanddeutschen**
Alexander Mielke

29.8.
13. So.n.Trinitatis

5.9.
14. So.n.Trinitatis

10.30 **Gottesdienst für Ausgeschlafene**
Team

10.30 **Gottesdienst**
Gerhard Werner

9.00 **Gottesdienst**
Gerhard Werner

Kein Gottesdienst

5.9.
14. So.n.Trinitatis

12.9.
15. So.n.Trinitatis

9.00 **Gottesdienst**
Simon Wiesgickl

10.30 **Gottesdienst**
Simon Wiesgickl

10.30 **Gottesdienst**
Karola Glenk

9.00 **Gottesdienst**
Karola Glenk
11.00 **Ökumen. KinderKirche**

12.9.
15. So.n.Trinitatis

19.9.
16. So.n.Trinitatis

10.30 **Gottesdienst mit Kindern**
Team

18.00 **AbendGottesdienst**
Jörg Gunsenheimer

10.30 **Gottesdienst mit Abendmahl**
Griet Petersen

9.00 **Gottesdienst**
Griet Petersen

19.9.
16. So.n.Trinitatis

26.9.
17. So.n.Trinitatis

9.00 **Gottesdienst**
Alexander Mielke
14.30 **TaufErinnerungsGottesdienst**

10.30 **Gottesdienst**
Joachim Habbe

10.30 **Gottesdienst**
Alexander Mielke

Sa 10.00 **Russ.-deutscher Gottesdienst**
9.00 **Gottesdienst**
Joachim Habbe
11.00 **Ökumen. KinderKirche**

26.9.
17. So.n.Trinitatis

3.10.
Erntedankfest

10.30 **ErntedankGottesdienst für Ausgeschlafene**
Team

10.30 **FamilienGottesdienst mit dem Kindergarten**
Jörg Gunsenheimer

10.30 **FamilienGottesdienst zum ErntedankFest**
Griet Petersen

9.00 **Gottesdienst zum ErntedankFest**
Joachim Habbe
11.00 **Ökumen. KinderKirche**

3.10.
Erntedankfest

Herzliche Einladung EinführungsGottesdienst von Rel.Päd. Christopher Eckert als Religionspädagoge im Teildienst (50%) am Samstag, 2. Oktober, um 15 Uhr in der Passionskirche! Bitte merken Sie sich diesen Gottesdienst vor. (s. S. 12)

Gottesdienste in den Seniorenheimen:

15.9.	16.00 Uhr BRK-Heim, Hans-Fallada-Str. 46	Joachim Habbe
13.8.+17.9.	15.30 Uhr AWO-Heim, Salzbrunner Str. 51	Jörg Gunsenheimer
13.8.+17.9.	16.30 Uhr Caritas-Heim, Giesbertsstr. 65	Jörg Gunsenheimer

Gottesdienst zwischen den Häusern in Neuselsbrunn



Bei wunderbarem Wetter konnten wir uns wieder beim Spielplatz in Neuselsbrunn mitten in unserem grünen Stadtteil versammeln. Die Bläserklänge ließen auch Menschen beim Sonntagsspaziergang oder Spielplatzbesuch interessiert und neugierig herüberschauen. Obwohl diesmal das Mitbringen einer eigenen Sitzgelegenheit erforderlich war, machten sich längst nicht nur Bewohner*innen der umliegenden Häuser auf den Weg zum Gottesdienst. Und wie gut tat es allen, in den sonnigen Morgen hinein tatsächlich mit unverhülltem Mund frei heraus singen zu dürfen!

Fotos: Szemerédy



Der „Teller-Kelch“ - unsere aktuelle Abendmahlsform

Die Feier des Abendmahls musste wegen Corona eine Weile ausgesetzt werden. Dann wuchs die Sehnsucht danach aber immer mehr und es hieß zu überlegen, wie Brot und Kelch gefahrlos miteinander geteilt werden könnten. Ungern wollten wir auf den Kelch/Traubensaft verzichten, auch wenn dies angesichts der besonderen Situation möglich gewesen wäre; zum anderen konnten wir uns schwer mit Formen des Abendmahls anfreunden, bei denen nicht ausgeteilt und damit als Geschenk empfangen wird, sondern selbst geholt und genommen werden muss. So „erfanden“ wir zunächst kleine Spieße mit Brotstücken und Trauben oder

brachten bei der Feier mit den Konfis kleine getöpferte Einzelkelche zum Einsatz. Schließlich aber ergab sich bei all den Überlegungen, dass der „Teller-Kelch“ die festliche und versöhnte Gemeinschaft, zu der Jesus uns einlädt, am intensivsten spüren lässt, ohne dass Corona-Regeln verletzt würden: Auf einen Teller mit Hostien wird der gefüllte Kelch gestellt. Ihn tragen die Austeilenden dann (mit Maske) durch die Reihen. Sie tauchen die Hostie leicht in den Kelch mit dem Traubensaft ein und reichen sie dann behutsam zwischen den Fingerspitzen zu. Einen kurzen Moment lang verbindet die Hostie so Gebende und Empfangende.

Foto: Szemerédy



Fotos: Szemerédy

Statt-GemeindeFest 2021 in Bildern

Im Freien wollten wir Gottesdienst feiern, aber dann hat uns der regnerische Sommer einen Strich durch die Rechnung gemacht. So begrüßten wir fünf unserer acht neuen Konfirmand:innen in der Kirche. Der Tauf-erinnerungs-Sonntag schlug problemlos eine Brücke zu Gemeindefest und Start der Konfirmandenzeit, weil alle Lebensäußerungen der Gemeinde in der Taufe gründen - vom Gottesdienst bis zu allen anderen Formen der Geselligkeit und des Mit-

einanders. Die Konfirmand:innen Annette, Emily, Nils, Pia und Sarah erhielten darum zur Begrüßung ein kleines Bild mit ihrem Taufspruch (nicht abgebildet Melissa, Nico und Leon). Der Regen von oben war so fast leibhaftige Tauerinnerung! - Stände mit Büchern, Marmeladen und Handarbeiten boten reiche Auswahl und fanden hie und da Interesse. Abends spielte „Waiting for Mel“ dann ebenfalls in der Kirche und begeisterte das Publikum mit Bluesrock.

allerhand-Sammlung für die Läden der Stadtmission

Allerhand Tüten, Kartons und Koffer gefüllt mit Kleidung, Bettwäsche, Schuhen und Sonstigem fanden sich in unserer Garage bis zum 20. Juni ein. Das Garagentor ließ sich nicht mehr schließen, so dass vorübergehend einige Spenden am Hintereingang des Gemeindezentrums gelagert werden mussten, weil Regen angekündigt war. Am 21. Juni holten zwei Mitarbeitende der Stadtmission in mehrfachen Fahrten mit dem VW-Bus die Spenden verbunden mit herzlichem Dank bei uns ab. Diesen Dank geben wir gerne weiter!

Foto: Szemeredy



Mobil-Beschallung angeschafft



Fotos: Szemeredy

Vermittelt durch den Hausmeister des katholischen Pfarrverbandes Langwasser, Martin Schubert, haben wir eine mobile Beschallungsanlage für Gottesdienste im Freien angeschafft. Beim Grünzug- und beim NeuselsbrunnGottesdienst hatten wir noch eine geliehene der katholischen Nachbarn im Einsatz. Alles funktioniert akkubetrieben (inkl. Funkmikrofon und Bluetooth-Schnittstelle), ist leicht transportabel und ruckzuck aufgebaut. Zudem hat uns Dr.-Kittler-Elektronik-GmbH auch einen guten Preis gemacht. Wir freuen uns bereits auf weitere Events nicht nur im Freien ohne Sorge um die Verständlichkeit.

Säule des Friedens in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Seit der 1. Gipfelkonferenz der Kinder 2018 in Nürnberg (initiiert von Künstler Johannes Volkmann) fordern Kinder und Jugendliche die Verantwortlichen dieser Welt auf, die Kriege zu beenden. Um dieser Forderung Ausdruck zu verleihen, wurde die „Abrüstung von unten“ beschlossen. Jedes Kind, jeder Jugendliche auf der ganzen Welt kann die eigenen Plastikwaffen abgeben und damit ein konkretes und persönliches Zeichen setzen gegen die Kriege und für mehr Frieden.

Die Delegierten der 2. Gipfelkonferenz entschieden, die weltweite Plastikwaffen-Sammlung bis 2022 weiterzuführen. Alle abgegebenen Pla-

stikwaffen werden verwandelt zu „Säulen des Friedens“. Eine solche Säule -übrigens auch mit „Beiträgen“ aus Ländern wie Serbien, Ukraine, Spanien- wird **ab der zweiten Augustwoche** in unserer Kirche ausgestellt werden.

Weiterhin sind Kinder und Jugendliche eingeladen abzurüsten und ihre persönlichen Plastikwaffen mit Namensnennung abzugeben - gerne auch im Gemeindezentrum der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Vom 13.-15. Oktober findet die 4. Gipfelkonferenz der Kinder am Memorium Nürnberger Prozesse statt. <https://www.konferenz-der-kinder.de>



**Der Mensch, der liebt,
weil er durch die Wahrheit Gottes frei gemacht ist,
ist der revolutionärste Mensch auf Erden.**

Dietrich Bonhoeffer



Lorenzer Kurzandacht mit LangwasserPfarrerInnen

mit **Daniel Szemeredy** am **6. August**. Vielleicht sind Sie um 17 Uhr gerade in der Stadt und nehmen dieses Angebot gerne wahr.

Foto: Szemeredy



Getauft wurden:



Getraut wurden:



Kirchlich bestattet wurden:

13 Jahre ökumenisches Friedensgebet in Langwasser



lich bleiben wird. Die Reduzierung durch Corona gab nun den letzten Anstoß, diese Arbeit zu beenden. Es möge sich im großen Bereich in Langwasser eine neue Gruppe finden, die ein ökumenisches Friedensgebet fortführt. Denn Friedensgebete in den Kirchen haben eine lange Tradition. Die Worte der

Friedensgebete, die Pfr. Christian Führer initiierte mit seiner Losung „keine Gewalt“, mündeten letztlich in den Mauerfall. Wie es heißt: Gedanken werden zu Worten und Worte zu Taten. Die Bibel verknüpft Frieden mit Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. „Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden gesät für alle, die Frieden stiften.“ Jakobus (3,18)

Ein fester Bestandteil unseres ÖFG war das „Gebet der Vereinten Nationen“, das hier zum Schluss stehen soll:

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

Für das Team:

Adelheid
v. Guttenberg



Das ökumenische Friedensgebet Langwasser kann aus Altersgründen in der bisherigen Form in der Martin Niemöller Kirche nicht fortgeführt werden. Seit 2008 hat eine kleine Gruppe regelmäßig am ersten Sonntag im Monat (mit Ausnahme der Ferien) an einen Problembereich unserer Zeit erinnert und in den großen Zusammenhang des uns zugesagten göttlichen Friedens gestellt. In längeren Sitzungen haben wir über Jahre hinweg die Texte gemeinsam erarbeitet, theologisch diskutiert und dabei viel voneinander gelernt. Solch eine intensive ökumenische Arbeit ist nur zu empfehlen! Die ersten drei Themen ab 2. März 2008 befassten sich mit „Kinderarbeit“, „Friede ist nicht nur ein Wort“ und „Sprit statt Brot“. An aktuellen Themen in der Folge mangelte es nicht. Bewegende Momente waren die drei ökumenischen Pilgerwege, die wir durch unser Wohngebiet auf dem ehemaligen Märzfeld mit jeweils ca. 30 Personen gehen konnten. Es geschah in Erinnerung an das Leiden der Menschen damals, aber auch der positiven Veränderungen, z.B. durch die diakonischen Einrichtungen und die Kirchen. Kreuzwege, Maiandachten und das Vermächtnis unserer Kirchenpatrone hatten im ÖFG ebenfalls ihren Platz. Im Laufe der Zeit verkleinerte sich die Gruppe. Besonders schmerzlich war der Tod von Wolfgang Dreykorn, dessen Engagement unvergessen

Renate Simon-Mathes verlässt Langwasser



Beim Gottesdienst zum Fest der Gemeinden am 18. Juli und bei der ÖKI, der ökumenischen Kinderkirche, am 25. Juli, verabschiedete sich die Gemeindefreferentin Renate

Simon-Mathes in ihr Sabbatjahr. Das bedeutet gleichzeitig, dass sie den Pfarrverband Langwasser und ihre Zuständigkeit für den Kirchorth St. Maximilian Kolbe verlässt und nicht mehr hierher zurückkehren wird.

Sowohl wir in der Martin-Niemöller-Kirche als auch Evangelisch-in-Langwasser und die ganze Stadt verlieren mit ihr ein wichtiges Gegenüber und eine immer ökumenisch gesinnte Kraft.

Schon kurz nach ihrem Kommen 2012 stieg sie in die Notfallseelsorge im Stadtgebiet mit ein, hat sich bald auch für außerhäusliche Einsätze qualifiziert und unzählige Bereitschaftsdienste und Einsätze übernommen.

Ebenfalls seit dieser Zeit engagierte sie sich im Trauercafé Langwasser. In Caféhaus-Atmosphäre findet jede Besucher*in an einem kleinen Tisch eine Ansprechpartner*in aus dem Team. Zu ihnen gehörte durchgehend Renate Simon-Mathes. Zu einer wichtigen Ansprechpartnerin wurde Renate Simon-Mathes auch für die ökumenische Bibelwoche, die immer

die Tage vor Himmelfahrt in Langwasser stattfindet. Hier im Kirchenzentrum hat sie sich ebenfalls



stets ökumenisch engagiert. Da war die Krabbelgruppe, die allen offenstand. Oder die regelmäßige Präsenz im Friedensgebet am 1. Sonntag im Monat. Zu nennen sind auch die vielen gemeinsamen Gottesdienste, mal eine Buß- und Bettagspredigt, die Gottesdienste am Oster- und Pfingstmontag und viele andere Gottesdienstvorbereitungen im Hintergrund. Hinzu kommt seit nun fast zwei Jahren ÖKI, die ökumenische Kinderkirche. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass der sporadische Kindergottesdienst in St. Maximilian Kolbe sich in die wöchentliche ÖKI integrieren ließ. Wir wünschen Renate Simon-Mathes Gottes reichen Segen für ihren weiteren Lebensweg, verbunden mit einem dicken „Dankeschön!“ für die Zeit, die wir in ökumenischer Verbundenheit mit ihr haben durften.



	Evangelische Aussiedler-seelsorge	Sa 25.9. 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Alexander Mielke Tel. 57 76 74
	Familienkreis	coronabedingt Absprache notwendig		Fam. Sommer Tel. 86 83 62
	Frauentreff	coronabedingt Absprache notwendig		Traudl Kunzmann Tel. 86 24 66
	Helfen von Herzen	Di und Do 9.30 -12.30 Uhr		Anna Kloos Tel. 98 11 92 08
	Friedensgebet	3.10. 19 Uhr	Neues Format ab Oktober	
	Familientreff	coronabedingt Absprache notwendig		Nina Ditt Tel. 392 48 38
	Flötenkreis u. Klavier Klavier Akkordeon Trommler	Di ab 14 Uhr Neustart 21.9. Mo,Di,Fr ab 14 Uhr Do ab 14 Uhr Do 18-19.45 Uhr	Heidi Schießl Natalya Yosevych Nataliya Yosevych Dieter Weberpals	T. 015754205621 Tel. 48 94 97 72 T. 017641053414
	Ökumenischer Seniorenkreis	Mi 15.9. 14.30 Uhr	Programm nach Ansage	Siegrun Schmauser Tel. 86 82 69
	Töpferkurse	Do 9-11.30 Uhr Do 19-21.30 Uhr	coronabedingt Anmeldung erforderlich	Claudia Schkalej Tel. 86 93 45
	Weltladen	So 3.10. 9.50 Uhr		Haila Elliger-Klein Tel. 81 13 16

Helga Feuchtinger nachgerufen

Mit großer Betroffenheit haben wir gehört, dass Helga Feuchtinger am 6. Mai 2021 80jährig verstarb. Sie gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Besuchsdienstkreises 2003. Wenn ich zu den runden Geburtstagen kam, waren die Jubilarinnen und Jubilare immer des Lobes voll über ihre angenehme und freundliche Art, so dass man sich gerne an die Besuche in den Jahren zuvor erinnerte. Von 2012 bis 2018 gehörte sie dem erweiterten Kirchenvorstand an. Sie war die Gemeindebriefaufträgerin mit dem größten Bezirk. Und sie gehörte zu den treuen Gottesdienstbesucherinnen, die mir vor allem in der Anfangszeit 2011/12 das Gefühl vermittelten, dass diese Gemeinde von einem kleinen Kern aus

immer weiter wächst und strahlt. Als es vor zwei Jahren mit der Gesundheit schwieriger wurde, entschloss sie sich, aus dem Besuchsdienst auszusteigen, das Gemeindebrief-Ausbringen aufzugeben und in den Seniorenwohnsitz nach Martha Maria umzusiedeln, wo sie schon sehr lange als „Grüne Dame“ bekannt war. Eigentlich klang sie in Telefonaten ganz munter, so dass zumindest für mich ihr Tod sehr überraschend kam. Ein kleiner Trost ist es, diese segensreiche Person nun von Gottes unendlicher Liebe umfassen zu wissen.



Joachim Habbe

ÖKI macht Sommerpause



ÖKI macht Sommerpause und beginnt wieder am ersten „Schulsonntag“, am 19. September!

Die drei Sonntage bis zum Erntedanktag geht es um das „Sorgen“. Wer sorgt sich eigentlich um mich, wer sorgt für andere, wer sorgt für Gottes Schöpfung? Die ökumenische Kinderkirche beginnt immer sonntags kurz vor elf und dauert so etwa eine halbe Stunde. Nähere Infos auch auf www.öki.de

Aus unserer Gemeinde:



Getauft wurden:

Das „Herzensgebet“ verabschiedet sich



Am 26. Juli treffen sich die Teilnehmenden am „Herzensgebet“ zum letzten Mal. Eine ausführliche Würdigung lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Ein Hinweis: Wenn Sie sich aktuell über die nächsten Gottesdienste und den Start der Veranstaltungen nach Corona aktuell informieren wollen, geht das am schnellsten über die **App niemoeller.meinegemeinde.digital**.

JugendSpots aus dem Phönix



Ferienprogramm Sommer 2021

Auch in diesem Jahr sollen die Sommerferien nicht ohne Programm beginnen, deshalb haben wir uns wieder viele Aktionen überlegt, die wir gemeinsam im oder um das Jugendhaus Phönix erleben wollen. **Für alle zwischen 6 und 13 Jahren** bieten wir folgendes an:

4. August 14 – 17 Uhr Bogenschießen

Leider können aus Sicherheitsgründen erst Kinder ab 8 Jahren teilnehmen!

5. August 15 – 17 Uhr Minigolf

Für große und kleine Golfer, Treffpunkt ist das Jugendhaus Phönix

6. August 14 – 17 Uhr Drachen bauen

Zusammen gestalten wir deinen persönlichen Drachen und lassen ihn im Garten steigen.

10. August 14 – 17 Uhr Gestalten mit Ton

Mit einer selbsttrocknenden Modelliermasse bauen wir deine Phantasiewesen.

12. August 14 – 17 Uhr Dein kleiner Garten

Gemeinsam gestalten und bepflanzen wir deinen eigenen kleinen Garten.

13. August 15 – 18 Uhr Kino für Kids

Gemeinsam entscheiden wir, welchen altersgerechten Film wir gemeinsam anschauen. Natürlich darf auch selbstgemachtes Popcorn nicht fehlen!

Für alle ab 14 Jahren bieten wir an:

4. August 18 – 20 Uhr Bogenschießen

5. August 18 – 20 Uhr Schwarzlicht Minigolf

Gemeinsam gehen wir bei Schwarzlicht Minigolfen, in der Schwarzlichtfabrik können wir zusammen eine Runde Minigolfen und den Abend ausklingen lassen.

- 6. August 18 – 21 Uhr Lagerfeuerabend**
Geselliges Zusammensein bei Lagerfeuer, Musik und Stock-Dogs
- 10. August 18 – 21 Uhr Offenes Haus**
Zeit zum Zusammensitzen, Billard spielen, PS 3 zocken oder worauf ihr Lust habt
- 12. August 18 – 21 Uhr Garten/Bau-Aktion**
Unser Garten braucht neue Bepflanzung und Möbel, mal sehen, was wir gemeinsam zusammenzimmern!
- 13. August 18.30 – 21.30 Uhr Kino**
Gemeinsam entscheiden wir welchen altersgerechten Film wir gemeinsam anschauen. Natürlich darf auch selbstgemachtes Popcorn nicht fehlen.
- 21. August 18 – 21 Uhr Grillen zum Ferienprogramm Abschluss**
Gemeinsam feiern wir den Abschluss des Ferienprogramms, wir laden euch ein, den Abend gemeinsam zu genießen und ausklingen zu lassen.

Da es noch zu Änderungen und Ergänzungen kommen kann, schaut einfach im Jugendhaus vorbei, sowie auf Instagram oder TikTok. Bitte meldet euch für die gewünschten Tage im Jugendhaus oder via E-Mail unter phoenix.ejn@elkb.de an. Nähere Infos findet ihr bei uns im Haus.

Clara-Maria Hof

Infos aus dem Jugi Martin Niemöller

Das Kinder- und Jugendhaus Martin-Niemöller hat in den Sommerferien wie folgt geöffnet:

- Montag: von 16 Uhr bis 18 Uhr
Einzelberatung
- Dienstag: von 16 Uhr bis 18.30 Uhr
KidsClub für 6 bis 12 Jährige
- Mittwoch: von 18 Uhr bis 20 Uhr für **12 bis 15 Jahre**, von 20 Uhr bis 22 Uhr **ab 16 Jahre**
- Donnerstag: von 17 Uhr bis 19 Uhr für **12 bis 15 Jahre**, ab 19 Uhr bis 21 Uhr **ab 16 Jahre**



In der Zeit vom 10. bis 12. August findet kein Offener Treff statt. Dafür gehen wir unser Projekt Thekenverschönerung an. Wir gestalten die alte Theke mit verschiedenen Materialien neu. Von Graffiti über Klebe- und andere Techniken lernen wir

uns künstlerisch auszudrücken. Nur mit Anmeldung über die Telefonnummer 0911 86 36 61 oder 0157 77 06 21 69 bei Madeleine Ott. Jede Menge Spaß und gute Laune sind selbstverständlich vorprogrammiert.



Sommerschließung ist vom 23. August bis 12. September. Die neuen Öffnungszeiten und Events werden regelmäßig aktualisiert im Fenster des Jugendhauses und auf Instagram veröffentlicht.

Zum Ende noch eine Personalnachricht: Verena Martin, die seit über einem Jahr bei uns war, hat ihr Studium beendet und hat uns nun verlassen. Sie wird künftig im Bereich der Geflüchteten-Arbeit tätig sein. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Liebe Grüße

die Madeleine



Kinder- und Jugendhaus Phönix mit Jugendbüro Langwasser

Zugspitzstr. 9Tel. 86 49 17, Fax 80 15 13 2
Clara-Maria Hof, Jugendreferentin - clara-maria.hof@elkb.de
Sebastian Wartha, Jugenddiakon (0160-1566615) - wartha@evila.de

Kinder- und Jugendhaus Niemöller

Annette-Kolb-Str. 57b - eMail: jh-niemoeller@elkb.de - Tel. 86 36 61
Madeleine Ott (madeleine.ott@elkb.de - 0157 77 06 21 69),
Moritz Schwarzott Bürozeit: Di 17 -18 Uhr

Unseren Gemeindebrief fördern:

Linden Apotheke - Apothekerin
Stefanie Nettersheim, Glogauer Str. 15,
90473 Nürnberg, Tel. 89 30 89

**Esther Grasser mobile medizinische
Fußpflege Langwasser** - Hausbesuche Tel.
4893499 Handy 0177-8609582

Bestattungsinstitut E. Rummel
Fischbacher Hauptstr. 185,
90475 Nürnberg, Tel. 83 17 87

Dr. med. dent. Stefan Dorn, Zahnarzt
Elisabeth-Selbert-Platz 1, 90473 Nürnberg,
Tel. 80 76 04

ARVENA HOTELS
Görlitzer Straße 51, 90473 Nürnberg
www.arvena.de

Hans-Joachim Pohl – Kirchenpfleger
Rentenversichertenberater DRV Bund
Berlin, Tel. 89 08 92 oder 0172/ 85 70 377

wbg Nürnberg GmbH
Glogauer Straße 70, 90473 Nürnberg
Tel. 80 04-0, info@wbg.nuernberg.de

Anwaltskanzlei Dr. Johann Schmidt
Karolinenstr. 23, 90402 Nbg, Tel. 24036570
kanzlei@rechtsanwaltjohannschmidt.de

Auch Ihre Firma/Einrichtung könnte für 15 Euro im
Monat von der Aufmerksamkeit unserer Leserschaft
profitieren.
Wenden Sie sich an unser Büro, Tel. 80 30 44.

» In guten wie in schlechten Zeiten können sich
Christinnen und Christen mit all ihren Sorgen, Ängsten
und Nöten im Gebet an Gott wenden.

DETLEF SCHNEIDER

zum Monatsspruch August aus
2. Könige 19,16 (siehe S. 2)

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Evang.-Luth. Kirchengemeinden in Nürnberg-Langwasser:
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Martin-Niemöller-Kirche, Passionskirche, Paul-Gerhardt-Kirche. Alle Daten sind für
kirchliche Zwecke bestimmt. Die Weiterverwendung für gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt.

Redaktion: M. Beckstein, C. Eckert, R. Gorn, H. Heidrich, D. Szemerédy (Layout)
V.i.S.d.P.: D. Szemerédy, c/o Gemeinsames Büro, Glogauer Str. 23, 90473 Nürnberg, Tel.: 80 30 44
Der Gemeindebrief erscheint zehnmal im Jahr mit einer Auflage von 6.570 Exemplaren.
Spendenkonto Passionskirche IBAN DE77 7605 0101 0001 8995 57 BIC SSKNDE77XXX Stichwort: Gemeinde-
brief-Langwasser - Informationen im Gemeinsamen Büro: Tel. 80 30 44.
Druckerei: osterchrist druck und medien GmbH, Nürnberg - **gedruckt auf Papier VIVUS 80 (Blauer Engel,
FSC®) aus 100% Altpapier, damit kein Baum gefällt werden muss. Außerdem wird dieses Papier energie-
und wassersparend sowie besonders schadstoffarm hergestellt.**
Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: 23. September 2021.
Der Oktober-Gemeindebrief kann ab 23./24. September 2021 in den Pfarrämtern abgeholt werden.

80 Jahre Deportationserlass von Stalin

Vor 80 Jahren, am 28. August 1941, veröffentlichte die Sowjetregierung den Erlass, die deutsche Bevölkerung von der Wolga und der Schwarzmeerküste zu deportieren. Pauschal wurden die Deutschen der Kollaboration bezichtigt, nachdem die Wehrmacht zwei Monate vorher die Sowjetunion überfallen hatte. Nun wurden Hunderttausende nach Sibirien und Kasachstan verbannt, damit begann der besondere Leidensweg der Russlanddeutschen.

Sie kamen während des Transports oder bei der Zwangsarbeit ums Leben. Familien wurden systematisch auseinandergerissen. Die Menschen wurden erschossen, starben an Hunger, an Krankheiten oder an Erschöpfung in den Lagern Sibiriens. Die Erwachsenen leisteten Schwerstarbeit meist in Bergwerken, bei Waldrodungen und im Schienenbau (Trudarmee). Aufgehoben wurde die Verbannung, die ursprünglich als „ewig“ ausgerufen worden war, erst 1956 während der Entstalinisierungsphase. Aber Diffamierung und Marginalisierung blieben ihr Schicksal bis zu der neuen Zeit mit Gorbatschow.

Bei der historischen Einordnung sind drei Aspekte wichtig. Erstens folgte dieser Erlass offensichtlich auf Hitlers Überfall und ist natürlich innerhalb der Kriegshandlungen zu sehen. Russlanddeutsche hatten aber schon früher Enteignungen und Deportationen erleiden müssen, z.B. Schwarzmeer- und Ukraine-Deutsche schon 1938.

Zweitens erlitten viele andere Volksgruppen in der Sowjetunion dieses Schicksal. Für Stalin war eine systematische Deportationspolitik das Werkzeug, um die Vormacht Russlands wie auch der kommunistischen Kader Moskaus im Riesenreich zu sichern. Es gibt Schätzungen, wonach 20 %

der Bevölkerung, ca. 38 Mio, ein solches Deportationsschicksal erlitten (darunter muslimische Krimtataren und Tschetschenen, buddhistische Kalmyken, dazu Griechen, Kurden, Chinesen usw.). In den Ausmaßen gewaltig, steht dieses Vorgehen noch im Zeichen imperialer Strategien des 19. Jahrhunderts (vgl. z.B. den Leidensweg der Natives in den USA).

Drittens bedeutete dies für die Russlanddeutschen ein besonders tragisches Schicksal, denn sie mussten 40 Jahre über den Zweiten Weltkrieg hinaus Hass und Rache gegen den großen Kriegsfeind erleiden (bezeichnend die alltägliche Verunglimpfung als „Faschist“).

Die Nürnberger Aussiedlerseelsorge lädt zu einem besonderen **Gedenkgottesdienst** ein, für den **14. November, 15 Uhr**, in **St. Sebald**. Einerseits soll hier im Rahmen des Volkstrauertags des Schicksals so vieler russlanddeutscher Familien gedacht werden. Andererseits wird unsere heutige Verpflichtung thematisiert, für die Menschenrechte einzutreten und damit gegen staatliche Willkür und Staatsterror.

In den vier Langwasser-Gemeinden wird eine **Wanderausstellung** zu sehen sein. Unter dem Titel **„Religion und Kirche der Russlanddeutschen“** werden Informationen sowohl zur evangelischen wie auch zur katholischen Kirche vermittelt. **Frau Dr. Litzenberger** vom Bayrischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) hält dazu einen **Vortrag**, am **31. August um 19 Uhr** in der **Martin-Niemöller-Kirche**. Die Ausstellung wandert von **Niemöller (26.8.-7.9.)** zu **Paul-Gerhardt (8.9.-21.9.)** zu **Bonhoeffer (22.9.-5.10.)** und schließlich zu **Passion (6.10.-20.10.)**.

Pfarrer Alexander Mielke

Mariä Himmelfahrt - 15. August

„Freu dich, das Leid ist all dahin“, singen wir in einem Lied.

Wie sehr wünschen sich viele Menschen ein Leben ohne Leid. Wir hoffen darauf, dass das im Himmel einmal so sein wird.

Maria wird am 15. August als diejenige gefeiert, die mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden ist, an einen Ort, an dem es kein Leid mehr geben wird. Und es gibt weiteren Grund zur Freude, wie es in diesem Lied heißt: „... dass wir mit Christus auferstehen.“

Das Fest Mariä Himmelfahrt wird in der Kirche seit dem 5. Jahrhundert gefeiert. Aber erst Papst Pius XII. hat am 1. November 1950 den Satz zum Dogma erhoben, dass Maria mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde.

Für uns unterstreicht das Fest Mariä Himmelfahrt die Zuversicht: Was an Maria geschah, das wird einmal auch an uns geschehen. Als Christen hoffen wir ja auf die Auferstehung in Christus - und blicken in dieser Hoffnung auf Maria, die auch als Königin des Himmels bezeichnet wird.

Sie nimmt einen besonderen Platz im Himmel ein, und das Fest Mariä Him-

melfahrt ist als Einladung an uns zu verstehen, dem geöffneten Himmel entgegenzuhoffen.

In vielen Gemeinden dienen Kräutesträußchen, die am Festtag Mariä Himmelfahrt gesegnet werden, zum Zeichen für den Glauben der Christen an das Leben. Dafür wollen wir ihr im Gottesdienst Dank sagen.

Der 15. August ist für viele Menschen auch der krönende Abschluss des Sommers. Viele genießen noch einige Ferientage, lassen ihre Seele baumeln und es sich gut gehen, bevor der Sommer Abschied nimmt.

Als röm.-kath. Christen bringen wir an diesem Festtag unsere Freude an der Vollendung der Gottesmutter Maria zum Ausdruck. Gott hat sie, durch die Jesus

Mensch geworden ist, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Dieses Fest ist für uns Anlass, Gott für all das zu danken.

Ihr

Pfarrvikar Ricardas Rutkauskas

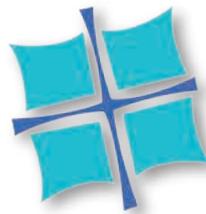


Foto: Mariä Himmelfahrt (Ölgemälde von Tizian, um 1518)

Gemeinsames Büro der Langwassergemeinden Tel. 80 30 44, Fax: 893 83 29
 Glogauer Str. 23, 90473 Nürnberg buero@evangelisch-in-langwasser.de
 Geöffnet: Mo-Fr 10-12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
 Mitarbeitende: Carolin Wagner, Katrin Scheidl und Thomas Winter



Gemeinsame Arbeitsbereiche

Verwaltungsleiter: Diakon Jens Herning Tel: 80099615 oder 01573 6005764
 Jugendarbeit (siehe S. 26): Jugenddiakon Sebastian Wartha Tel: 0160-1566615 oder 864917
 Jugendref.in Clara-Maria Hof Tel: 864917

Vertiefte Ökumene: Ilona-Maria Kühn projekt@oekumenisch-in-langwasser.de...Tel. 0177-6439311
 Aussiedlerseelsorge: Pfr. Alexander Mielke Tel. 0176-76066319
 Helfen von Herzen e.V. Tel. 98 11 92 08
 Kirchenmusik: Kirchenmusikdirektor Martin Schiffel Tel. 09122/63 51-0

Paul-Gerhardt-Kirche Tel.: 80 30 44, Fax: 893 83 29
 Glogauer Str. 23 paul-gerhardt-kirche@evangelisch-in-langwasser.de
 Spendenkonto-IBAN: DE17 7605 0101 0001 0661 46
 Sparkasse Nbg. BIC: SSKNDE77XXX

Bürozeiten: siehe gemeinsames Büro

Pfr. Jörg Gunsenheimer Tel. 80 30 45 Kinderhaus Inge Steyer..... Tel. 80 76 41
 Vertr.mann Albrecht Röttger.....Tel. 56 82 254 Rel.päd. i.V. Svenja Beyer.....

Passionskirche Tel.: 80 67 83, Fax: 80 49 44
 Dr.-Linnert-Ring 30 passionskirche@evangelisch-in-langwasser.de
 Spendenkonto-IBAN: DE77 7605 0101 0001 8995 57
 Sparkasse Nbg. BIC: SSKNDE77XXX

Offene Sprechstunde: Mittwoch 14-16 Uhr

Pfr. Dr. Simon Wiesgickl.....Tel. 01573-7820214 Rel.päd. Christopher Eckert ...Tel. 0176-32398082
 Vertrauensfrau Corinna Herweg Tel. 896 080 96 KiGa Irene Duttenhöfer Tel. 80 45 37

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Tel.: 8 14 90 99, Fax: 86 16 31
 Zugspitzstr. 201 dietrich-bonhoeffer@nefkom.net
 Spendenkonto-IBAN: DE68 7605 0101 0005 6918 37
 Sparkasse Nbg. BIC: SSKNDE77XXX

Bürozeiten: Di 15-17 Uhr (Fr. Wagner) u. Do 10-12
 außer in den Ferien

Pfr.in Dr. Griet Petersen und Vertrauensmann Richard Stry Tel. 81 32 15
 Pfr. Daniel Szemeredy..... Tel. 814 93 80 Kindergarten Stefanie Nöth Tel. 86 21 35

Martin-Niemöller-Kirche Tel.: 80 30 44, Fax: 9 81 26 94
 Annette-Kolb-Str. 57 pfarramt@martin-niemoeller-kirche.de
 Spendenkonto-IBAN: DE87 7605 0101 0004 6395 30
 Sparkasse Nbg. BIC: SSKNDE77XXX

Bürozeiten: nach tel. Vereinbarung unter 80 30 44

Pfr. Dr. Joachim Habbe Tel. 86 80 22 Kindergarten und Kinderkrippe
 Vertrauensleute Dr. Elfriede Buker Tel. 86 43 07 Michaela Mößler-Kolb Tel. 180 793 37
 und Birgit Gawreliuk Tel. 81 93 27 KV-Sitzung 14.9. 19.30 Uhr

Am Wochenende können Sie unter 0151 / 16 32 03 44 in dringenden Fällen eine/n PfarrerIn aus der Region sprechen. Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr kostenfrei erreichbar unter 0800 / 111 0 111 oder 0800 / 111 0 222. eine

Monatsspruch
September 2021
Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.
Haggai 1,6

Foto: Wolfgang Eckert auf Pixabay

